Zeittafel der Stadt Weißwasser/O.L.

Zeittafel der Stadt Weißwasser/O.L.

6.Jh.	slawische Landnahme - Besiedlung der Lausitz durch die Milzener
10. und 11. Jh.	In den sorbisch/wendisch dominierten Gebieten entstehen auch erste deutsche Siedlungen
08.06.1552	Ersterwähnung des Ortes Weißwasser im Bezirksverzeichnis (Urbarium) der Standesherrschaft Muskau
1593	Erste kartographische Erfassung des Dorfes Weißwasser in der Oberlausitz
17.11.1597	2. urkundliche Erwähnung Weißwassers im Urbarium der Standesherrschaft Muskau. Es lebten hier 13 Bauern, drei Gärtner und 14 Häusler
1815	Sachsen muss nach dem Wiener Kongress etwa die Hälfte der Oberlausitz einschließlich der Standesherrschaft Muskau an Preußen abtreten. Die Standesherrschaft wird in den Kreis Rothenburg O.L. und dem Regierungsbezirk Liegnitz der Provinz Schlesien eingegliedert.
1817	Der erste geprüfte Lehrer tritt sein Amt in der Schule in Weißwasser an.
1850	Die Bauern von Weißwasser werden von den Lasten der Erbuntertänigkeit befreit, müssen aber dafür etwa 1/3 des Landes abtreten und viele Jahre dafür Geld bezahlen.
1860	Beginn der Braunkohleförderung und Errichtung der ersten Ziegelei
1867	Anschluss des Ortes Weißwasser an das Schienennetz an der Bahnlinie Berlin - Görlitz
16.04.1872	Gründung der ersten Glashütte Zwahr, Neubauer & Co in Weißwasser. Die erste Glasschmelze erfolgt am 10.02.1873. Nachdem die Hütte bereits 1876 in Konkurs gegangen ist wird sie 1877 von Wilhelm Gelsdorf übernommen.
01.04.1881	Joseph Schweig übernimmt als Grubendirektor die von seinem Schwager Emil Meyer auf 30 Jahre von der Standesherrschaft gepachtete Braunkohlewerke.
01.07.1881	Eröffnung des ersten Ladengeschäftes
01.05.1884	Gründung der 2.Glashütte Glashüttenwerke Hirsch, Janke & Co. auf Initiative von Joseph Schweig
bis 1904	entstehen neun weitere Glashütten (davon zwei Gründungen durch Joseph Schweig und zwei unter seiner Mitwirkung), eine Spiegelfabrik und eine Porzellanfabrik, vier Glasraffinerien, ein Holzverkohlungswerk, ein Elektrizitätswerk und drei Ziegeleien.
1885	Weißwasser hat 1.252 Einwohner. Joseph Schweig gründet mit interessierten Turnern den Turn- und Rettungsverein, aus dem 1889 die Freiwillige Feuerwehr hervorgeht.
06.08.1893	Einweihung der evangelischen Kirche
1894	Einweihung des Elektrizitätswerkes
1897	Kleinbahnlinie durch Weißwasser wird gebaut.
1899	Gründung der Neuen Oberlausitzer Glashüttenwerke Joseph Schweig & Co, die wenige Jahre später zur größten Glasfabrik Europas aufsteigt.
1902	Einweihung der katholischen Kirche
18.04.1903	Eingemeindung des Dorfes Hermannsdorf nach Weißwasser
13.09.1903	erscheint die erste Nummer der Tageszeitung "Neuste Nachrichten für Weißwasser und Umgebung"
1909	Der "alte" Wasserturm wird gebaut.
1910	Die Gemeinde zählt 12.000 Einwohner
1911	Weißwasser erhält ein Amtsgericht. Die Landgemeinde muss das Haus selber bauen und darf es dann an die Justizverwaltung vermieten.
25.04.1913	Einweihung des Rathauses

© Stadt Weißwasser/O.L.

1914	Der Gemeinderat unter Vorsitz des amtierenden Bürgermeisters Joseph Schweig wählt aus über 180 Bewerbern Otto Lange als Bürgermeister aus, der 1926 erneut für 12 Jahre gewählt wird.
1922	Der Militärverein stiftet unter finanzieller Mitwirkung der Bevölkerung das einzigartige Kriegerdenkmal auf dem Bahnhofsvorplatz, das vom Volksmund bald Glasmacherbrunnen genannt wird.
1923	Am 1.September verstirbt Joseph Schweig und wird unter der Anteilnahme von fast 4.000 Bürgern auf seinem Erbbegräbnis bestattet.
31.01.1927	Das Wappen der Gemeinde Weißwasser wird vom Preußischen Staatsministerium genehmigt.
21.12.1928	Einweihung des Volkshauses (Gewerkschaftshaus)
1929/1930	wird das Jahnbad an einem früheren Braunkohleloch angelegt
1930	Ummantelung des alten Wasserturmes. Der neue zehneckige Wasserturm ist das Wahrzeichen der Stadt.
15.12.1932	Gründung des Vereins "Eishockey Weißwasser"
1933	Bürgermeister Otto Lange wird von den Nazis aus seinem Amt vertrieben. Die demokratischen Vereine werden gleichgeschaltet oder verboten. Vereinzelter Widerstand bleibt ohne Erfolg.
28.08.1935	Weißwasser erhält das Stadtrecht.
03.12.1937	Die Stadtfahne wird von der Provinzregierung Nieder- und Oberschlesien
10.11.1938	Am Reichsprogromtag kommt es in Weißwasser zu Ausschreitungen der SA gegen die jüdischen Bürger Dr. Hermann Altmann, Margarete Pese, Regina und Willy Schweig und gegen Salo Hirschhorn.
1944/1945	Auf dem Gelände des Glaswerkes "Bärenhütte" entsteht ein Arbeitslager für ungarische Jüdinnen, die aus dem KZ Groß Rosen kommen und im Glasbetrieb arbeiten müssen.
19.04.1945	Die zu 40% zerstörte Stadt wird durch russische Truppen besetzt.
im Sept. 1945	wird die Glasproduktion in der "Bärenhütte" wieder aufgenommen
23.07.1952	Weißwasser wird Kreissitz des gleichnamigen Kreises im neugebildeten Bezirk Cottbus
1953	Die Ingenieurschule für Glastechnik nimmt den Lehrbetrieb auf.
1958/59	Bau des Eisstadions, das im November 1959 eingeweiht wird.
1960-1963	Bau des ersten Wohnkomplexes (Humboldt- und Gutenbergstraße) mit 472 Wohnungen
1966	Baubeginn des Kraftwerkes in Boxberg
1971-1990	In Weißwasser entstehen 5.300 Wohnungen in Plattenbauweise.
31.12.1987	Weißwasser erreicht mit 37.388 Menschen seine historisch höchste Einwohnerzahl
1987	In der Region Weißwasser werden 60% des Wirtschafts- und Bleiglases und 20% der Elektroenergie der DDR produziert.
Okt./Nov.1989	Nach dem 7.Oktober finden in der evangelischen Kirche Friedensgebete statt, von denen später friedliche Demonstrationen gegen das SED-Regime und für die Herbeiführung demokratischer Verhältnisse ausgehen.
06.05.1990	Erste freie Kommunalwahl nach der politischen Wende. Der neue Stadtrat wählt Dieter Lößner (CDU) zum Bürgermeister. Er ist damit der erste demokratisch legitimierte Bürgermeister seit 1933 und ist bis zum 31.07.2001 im Amt.
01.08.1994	In Folge der Kreisgebietsreform wird aus den Kreisen Weißwasser und Niesky der Niederschlesische Oberlausitzkreis gebildet. Der Kreissitz wird nach Görlitz, später nach Niesky verlegt.
07.06.1996	Unterzeichnung einer Rahmenvereinbarung über die Städteparnerschaft zwischen Zary (Polen) und Weißwassser/O.L.
03.09.1996	Das Glasmuseum wird in der sanierten ehemaligen Villa Gelsdorf eingeweiht.
01.04.1997	Weißwasser erlangt den Status "Große Kreisstadt"
vom 01.08.2001 bis 09.07.2003	ist Helma Orosz (CDU) Oberbürgermeisterin.
am 07.11.2003	übernimmt Hartwig Rauh (parteilos) das Amt des Oberbürgermeisters.

© Stadt Weißwasser/O.L.

02.-04.09.2005	Weißwasser richtet den "14. Tag der Sachsen" aus
am 27.09.2006	beschließt der Stadtrat einstimmig, Joseph Schweig die Ehrenbürgerwürde zu verleihen.
01.08.2008	Mit dem In-Kraft-Treten der Kreisgebietsneugliederung wurden der Niederschlesische Oberlausitzkreis und der Landkreis Löbau Zittau zum neuen Landkreis Görlitz zusammengelegt. Der Kreissitz ist Görlitz.
31.12.2009	Weißwasser hat 19.615 Einwohner
am 07.11.2010	übernimmt Torsten Pötzsch (parteilos) das Amt des Oberbürgermeisters.
09.05.2011	In Weißwasser leben 18.175 Einwohner im Ergebnis des Zensus 2011.
27.11.2012	Weißwasser ist "Aktivste Stadt Deutschlands 2012" im Wettbewerb Mission Olympic.
23.08.2013	Einweihung einer modernen Eisarena in Weißwasser
15.04.2016	Prof. Wilhelm Wagenfeld ist zweiter Ehrenbürger der Stadt Weißwasser/O.L.. Bei einem Festakt in der Stadtbibliothek erhielt die Tochter des Glasdesigners, Dr. Meike Noll-Wagenfeld, die Ehrenbürgerurkunde.

Quellen-URL (abgerufen am *21:02 Uhr*): https://www.weisswasser.de/geschichte

© Stadt Weißwasser/O.L.